

ИЗЪ КНИГЪ ГРАФА С. Д. ШЕРЕМЕТЕВА I. А



Е. И. ЗЕМЪ

Н. ШК. ХЪВИП. 8/8, А

40 38
GESCHICHTE

Ä

DES

JÜDISCHEN VOLKES

IM

ZEITALTER JESU CHRISTI

VON

D. EMIL SCHÜRER

ORDENTL. PROFESSOR DER THEOLOGIE ZU GIESSEN.

ZWEITE NEU BEARBEITETE AUFLAGE

DES LEHRBUCHS DER NEUTESTAMENTLICHEN ZEITGESCHICHTE.

ZWEITER THEIL.

DIE INNEREN ZUSTÄNDE PALÄSTINA'S UND DES JÜDISCHEN VOLKES
IM ZEITALTER JESU CHRISTI.



XXII-7338

LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1886.

Ä

D. ALBRECHT RITSCHL

UND

D. CARL VON WEIZSÄCKER

IN DANKBARKEIT GEWIDMET.

Vorwort.

Das „Lehrbuch der Neutestamentlichen Zeitgeschichte“ erscheint hiermit in neuer Bearbeitung unter verändertem Titel. Ich glaube durch den neuen Titel den wirklichen Inhalt des Buches deutlicher und correcter ausgedrückt zu haben als durch den alten. Denn thatsächlich bietet das Buch in seiner alten, wie in seiner neuen Bearbeitung nichts anderes als eine „Geschichte des jüdischen Volkes im Zeitalter Jesu Christi“, mit Ausschliessung der Zustände der heidnischen Welt. Zur Aufnahme der letzteren konnte ich mich auch jetzt nicht entschliessen, da die hierbei zu treffende Auswahl des Stoffes immer eine willkürliche sein würde.

An dem äusseren Rahmen des Buches ist bei der Neubearbeitung nur wenig geändert worden. Die meisten Paragraphen sind dieselben geblieben. Neu hinzugekommen ist der Abschnitt über die Priesterschaft und den Tempelcultus (§. 24), und die beiden Paragraphen über die palästinensisch-jüdische und die hellenistisch-jüdische Literatur (§. 32 und 33), durch welche der frühere Abschnitt über die Apokalyptik ersetzt wurde. Die Zahl der Paragraphen ist demnach nur um zwei gestiegen. Innerhalb dieses alten Rahmens ist aber das Buch allerdings fast ein ganz neues geworden. Infolge erneuter Lectüre der Quellen und fortgesetzter Beschäftigung mit dem Gegenstande ist mir so viel neuer Stoff zugewachsen, dass eine wesentliche Erweiterung des Umfanges unvermeidlich war. Dem vorliegenden Bande von über achthundert Seiten entsprechen in der alten Auflage nicht ganz dreihundert Seiten, obwohl ich mich ernstlich bemüht habe, in der Form nicht breiter zu werden als früher. Nur in der wörtlichen Mittheilung von Quellenbelegen habe ich mir diesmal etwas mehr Freiheit gestattet als in der alten Auflage.

Einer Entschuldigung bedarf es noch, dass die zweite Hälfte des Buches vor der ersten erscheint. Diese Umkehrung der natürlichen Ordnung war ursprünglich nicht beabsichtigt. Ich habe zunächst nur deshalb mit der Arbeit an dieser zweiten Hälfte begonnen, weil es hier mehr zu thun gab als bei der ersten; hatte dabei aber die Absicht, das Ganze wie früher in einem Bande drucken zu lassen. Unter den Händen wuchs jedoch die Arbeit so sehr an, dass sich die Nothwendigkeit einer Theilung in zwei Bände ergab. Zugleich verzögerte sich auch die Vollendung so lange, dass es wünschenswerth erschien, zunächst einmal das Fertige mitzuthemen. Letzteres konnte geschehen, weil ja auch diese zweite Hälfte für sich ein relativ selbständiges Ganze bildet. Indem ich also diese hiermit zuerst ausgehen lasse, darf ich zugleich die Hoffnung aussprechen, dass die erste, welche nicht in demselben Masse anschwellen wird, binnen Jahresfrist wird folgen können. Mit derselben sollen dann auch die nöthigen Register gegeben werden.

Giessen, im September 1885.

E. Schürer.